

## Niederschrift

über die Bürgerversammlung für den Stadtteil Siedlung vom 04.11.2013 um 19.00 Uhr im SSV-Sportheim

---

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat M. Müller  
Stadtrat Marstaller  
Stadtrat Lorenz

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser  
Stadtrat Stiller  
Stadträtin Schwab

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Glos

FW-FBW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Freitag  
Stadträtin Wallrapp

UKB-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Richter

KIK-Stadtratsfraktion:

Bürgermeister Christof  
Stadtrat Steinruck  
Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt  
Stadtrat Pauluhn

Berichterstatter: Bauamtsleiter Graumann  
Dipl. – Ing. Hein

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: ca. 30 BürgerInnen

Oberbürgermeister Müller begrüßt eingangs die Bürgerinnen und Bürger der Siedlung sowie die anwesenden Stadträte.

## 1. Weiteres Vorgehen „Soziale Stadt“

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass im Nachgang des Ausscheidens von Herrn Hahn, die Stellenausschreibung der Kitzinger BauGmbH bereits in den Medien war. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 12.11.2013. In einem Gespräch mit der Regierung von Unterfranken konnte erreicht werden, dass der Förderzeitraum für die Stelle des Quartiersmangers bis 31.12.2015 verlängert wurde, was mit Blick auf die zu erwartenden Bewerbungen ein sinnvoller Zeitraum sei. Normalerweise wäre die Förderung bis zum 31.07.2014 gegangen. Bedauerlicherweise wird ab 01.08.2014 keine Vollzeitstelle mehr gefördert (nur noch 30 Stunden), der Stadtrat habe jedoch mit Blick auf die Wichtigkeit der Stelle entschieden, eine Vollzeitstelle nach zu besetzen und die 9 Stunden entsprechend aufzustocken. Positiv denkend gehe er davon aus, dass die Stelle bereits Anfang Januar 2014 wieder besetzt, was mit Blick auf die Arbeit des Bürgerarbeitskreises sehr wichtig sei. Er dankt an dieser Stelle den Bürgerinnen und Bürgern für die Mitwirkung am Projekt „Soziale Stadt“ sowie der Regierung von Unterfranken für die großzügige Verlängerung der Förderung.

Bauamtsleiter Graumann geht ergänzend auf den Sachstand hinsichtlich des Stadtteilzentrums ein. Das Grundstück sei bereits in das Eigentum der Stadt Kitzingen übergegangen. Die Leistungsphasen 1 bis 4 sind abgeschlossen, der Förderantrag ist vorbereitet. Die Kostenberechnung liege derzeit bei 2,4 Mio. €, mit Zuschüssen in Höhe von 1,1 Mio. € ist zu rechnen. Derzeit werden die Genehmigungsunterlagen erstellt und die Leistungsphasen 5 bis 9 sind in der Vorbereitung, die Vergabe soll bis Ende November erfolgen. Parallel erfolgt die Ausschreibungsvorbereitung, so dass im zweiten Quartal 2014 mit dem Bau begonnen werden könne. Die Baufertigstellung ist für das zweite Quartal 2015 geplant.

Zu diesem Tagesordnungspunkt bestehen keine Fragen.

## 2. Information zum Europäischen Wettbewerb „Entente Florale“

Herr Hein geht ausführlich auf den Wettbewerb „Entente Florale“ ein und stellt dar, dass nach dem Erfolg auf Bundesebene die Stadt Kitzingen nun auf Europaebene antritt und dabei auch die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürgern benötigt werde. So bittet er, besonders darauf Wert zu legen, dass die Begrünungen und Gärten schön aussehen und insgesamt ein sauberer Eindruck besteht, nachdem die Sauberkeit auf europäischer Ebene eine wichtigere Rolle spielt, als auf Bundesebene. Die Kommission wird drei Tage in Kitzingen sein und beim Rundgang im Juli werden verschiedene Stellen angelaufen. Unabhängig vom Rundgang könnte die Jury auch auf eigene Faust die Stadt erkunden. Die Stadtgärtnerei ist für Anregungen offen, welche Bereiche noch aufgewertet werden sollten. Er verweist auf die Preisverleihung Ende September und stellt fest, dass unabhängig vom Ergebnis, die Stadt Kitzingen bereits einen Erfolg erzielt habe, da das bürgerschaftliche Engagement bei diesem Projekt sehr gestärkt wird. Er bedankt sich schon jetzt für die Unterstützung.

Oberbürgermeister Müller bedankt sich ebenfalls schon jetzt für die Unterstützung und verweist auch auf die Möglichkeit von Pflanz-Patenschaften, nachdem es für die Stadtgärtnerei sehr schwierig ist, alle bepflanzten Ecken zu pflegen. Er freut sich schon jetzt auf ein für die Stadt Kitzingen nachhaltiges Projekt zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

### 3. Angelegenheiten und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus der Siedlung

Eine Dame verweist auf die Verkehrsinsel im Bereich der Königsberger Straße und bittet, dass dies farbenfroher angepflanzt werde.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass dort nur Sand als Untergrund vorhanden sei. Er werde dies an die Stadtgärtnerei weitergeben.

Herr Hartmann verweist auf das viele Laub in der Memellandstraße und erklärt, dass die Pflege vor Wochen noch besser abgelaufen sei. Er erkundigt sich nach den Gründen.

Oberbürgermeister Müller verweist auf den defekt der Kehrmaschine und es nun wieder einen gewissen Zeitraum brauche, bis es wieder aufgearbeitet ist. Er weist aber auch darauf hin, dass die Stadt nur einen Teil pflegen könne. Jeder Grundstückseigentümer müsse vor seinen Grundstücken selbst für die Pflege Sorge tragen.

Herr Ott verweist auf die Pflege entlang der Wege in den Weinbergen und möchte wissen, wer dies nun übernehmen. Vor Jahren habe dies die Stadt Kitzingen erledigt.

Oberbürgermeister Müller sagt eine Prüfung zu.

Herr Matthes erfragt den Sachstand zum Café-Stübchen.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass man bereits verschiedene Gespräche mit möglichen Betreibern geführt habe, die sehr gut verlaufen seien.

Herr Matthes ergänzt, dass im Notwohngebiet darauf geachtet werden sollte, dass ein menschenwürdiges Dasein gewährleistet werden kann, vor allem wenn Kinder mit in den Familien wohnen.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Bewohner des Notwohngebietes oft an anderer Stelle keine Wohnungen mehr erhalten. Im Haushalt für 2014 seien mehr Mittel eingestellt. Er bittet aber auch um Beachtung, dass mit den Wohnungen nicht immer im erforderlichen Maße umgegangen werde.

Herr Stöcklein verweist auf die Vielzahl von Straßenaufbrüchen und Schlaglöchern in der Siedlung, die immer wieder nur provisorisch hergerichtet werden. Beispielsweise habe Kabel Deutschland vor kurzem Datenleitungen verlegt und die Stelle nur mit Pflastersteinen zugemacht.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies zu prüfen. Sollten die Arbeiten nicht fachgerecht erledigt worden sein, werde man auf die Firma zugehen.

Ein Herr verweist auf die Vielzahl von Altkleider-Container und möchte wissen, wie man dem Herr werden könne.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass das Aufstellen auf öffentlichem Grund nicht erlaubt sei und auf privaten Flächen die Stadt Kitzingen keine Handhabe hätte.

Herr Niedermeyer verweist auf die vielen Scherben bei den Altglascontainern und bittet, öfters zu leeren.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass dies die Sache des Landkreises sei und man es den Kollegen weitergeben werde, ob ggf. der Leerungsrhythmus geändert werden könne.

Eine Dame verweist auf ein Grundstück in der Breslauer Straße, welches in keinem guten Zustand sei. Sie bittet, dass die Stadt Kitzingen hier tätig werden sollte.  
Oberbürgermeister Müller gibt zu bedenken, dass die Stadt Kitzingen nur dann tätig werden könne, wenn eine unmittelbare Gefahr vom Grundstück ausgehe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich Oberbürgermeister Müller für die Diskussion und wünscht sich weiterhin ein derartiges ehrenamtliches Engagement, wie es bislang der Fall war.

**Oberbürgermeister Müller schließt die Bürgerversammlung um 19.50 Uhr.**

Oberbürgermeister

Protokollführer